

Mitarbeiter fahren gratis mit Bus und Bahn

Im Tennengau bezahlen Firmen den Umstieg vom Auto auf Öffis

HALLEIN, SALZBURG (SN-schö, marb). Im Tennengau sorgt ein Pilotprojekt des Regionalverbands dafür, dass Hunderte Firmenmitarbeiter nicht wie bisher mit dem eigenen Auto, sondern im öffentlichen Verkehrsmittel zur Arbeit fahren – und zwar gratis.

Je nach Mitarbeiterzahl leisten die Firmen einen Beitrag von 5000 bis 15.000 Euro. Das Land unterstützt das umweltfreundliche Pendeln mit 70.000 Euro. Mitarbeiter, die bereit sind umzusteigen, erhalten gratis eine Jahresstreckenkarte für Postbus und ÖBB – und das nicht nur an Arbeitstagen, sondern auch in der Freizeit. Die Kostenersparnis für die Mitarbeiter liegt bei 1000 bis 3600 Euro pro Jahr.

Die Firmen Bosch und Johnson & Johnson in Hallein, Schlot-

terer in Adnet sowie die Fachhochschule in Puch-Urstein machen derzeit mit. „Wir haben 176 Mitarbeiter, 126 nutzen bereits das neue Angebot, das ist sensationell“, erklärt FH-Geschäftsführer Raimund Ribitsch.

Bei Schlotterer in Adnet ist mit der Partnerschaft mit ÖBB und Postbus die Attraktivität des abgelegenen Firmenstandorts im Wiestal gestiegen. Denn auch der Fahrplan wurde auf die Arbeitszeiten der Mitarbeiter abgestimmt. „Wir hatten Schwierigkeiten, junge Leute und Lehrlinge zu finden. Jetzt sind wir auch für junge Arbeitskräfte ohne Auto oder Moped leichter erreichbar“, sagt Schlotterer-Geschäftsführer Wolfgang Neutatz.

Das Pilotprojekt startet offiziell mit 1. Juli und endet im De-

zember 2008. Danach sollen die Mitarbeiter einen „symbolischen Beitrag“ für die Fahrt im Öffi leisten. „Das kann auch nur ein Euro sein“, sagt der Tennengauer Regionalverbandsobmann Christian Struber. Ziel ist es, möglichst viele Firmen samt Mitarbeiter zu gewinnen (www.tennengau.at).

Ein Umdenken hat offenbar auch in der Stadt Salzburg eingesetzt: Die Magistratsdirektion will die Mitarbeiter befragen, was sie sich von einem Mobilitätsmanagement wünschen würden. „Die Stadt könnte sich etwa das Geld für Parkplätze in der Mirabellgarage sparen und dafür Buskarten kaufen“, sagt GR Bernhard Carl (Bürgerliste). Er hat vor zwei Jahren einen Antrag gestellt, im Magistrat ein Mobilitätsmanagement einzuführen.